



projekt-kontor
für bildung und forschung e.V.

IMA - Informations- und Integrationsmanagement für neu zugewanderte Roma aus Bulgarien und Rumänien in Berlin

Zwischenergebnisse

- Kontext der Zusammenarbeit
- Das Projekt IMA – Aufgaben und Projektphasen
- Daten und Kenntnisse zu Roma in Berlin und Deutschland
- IMA-Erhebung: Vorgehensweise und Handlungsempfehlungen

DAS PROJEKT IMA – KONTEXT UND PROJEKTPHASEN

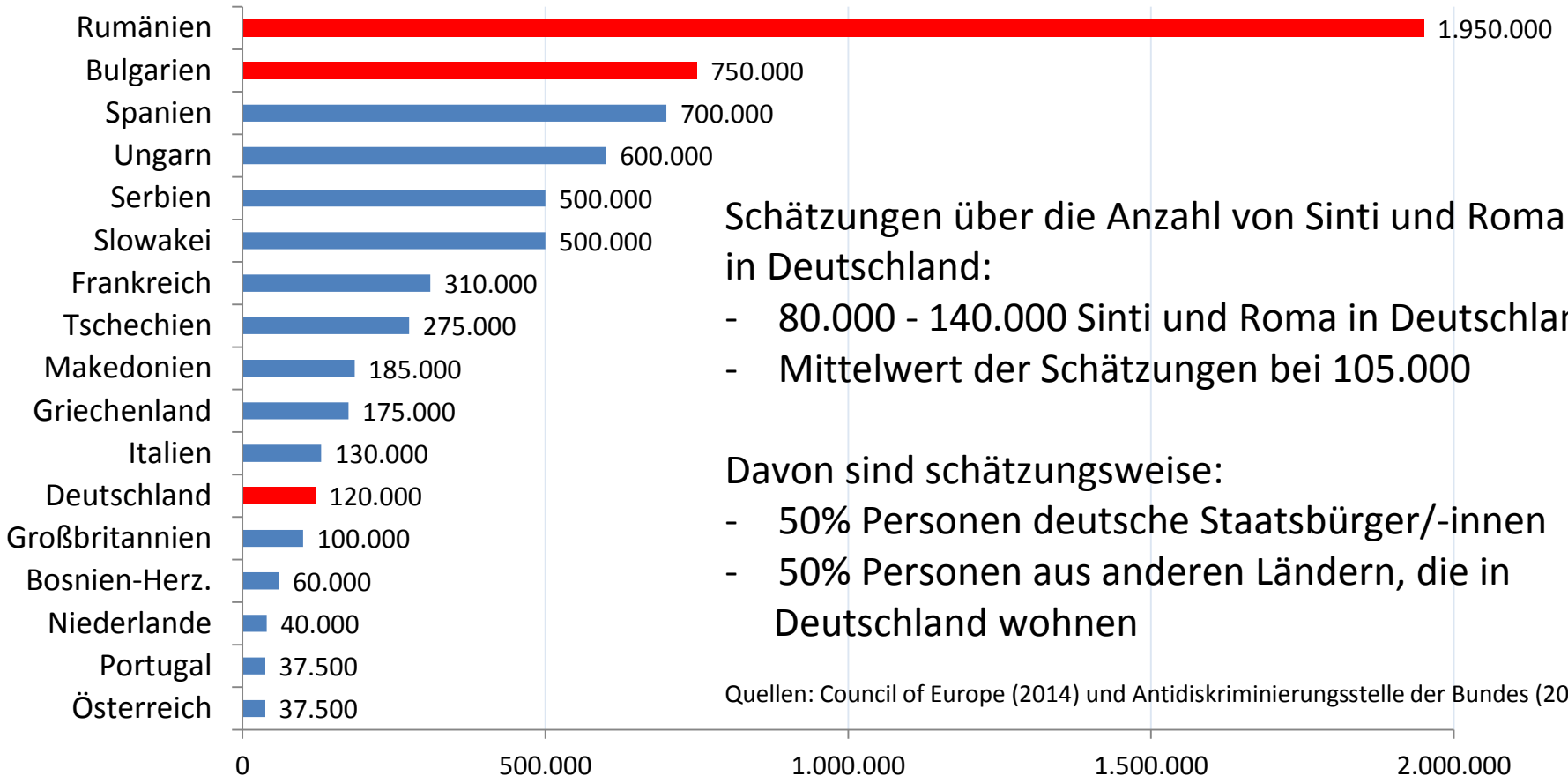
- Langzeitanalyse Neue Arbeitsmigration – 2014-2015 (zzgl. PNM2 2014)
- **Neue Arbeitsmigration nach Berlin - 2014-2015**
- **Informations- und Integrationsmanagement für neu zugewanderte Roma - 2014-2015**
- Fachstelle Einwanderung – 2015-2018

- November-Dezember 2014: **Empirische Untersuchung** des Phänomens der seit 2011 **neuzugewanderten Roma** aus Bulgarien und Rumänien nach Berlin
- Januar-Juni 2015: Konsultations- und Feedbackprozess zu den **Handlungsempfehlungen** der IMA-Erhebung mit Stakeholdern
- Mai-August 2015: **Beratung der Antragssteller** bei der Erstellung der Interessensbekundungen für das **EHAP-Programm**
- September 2015: Überarbeitung der Handlungsempfehlungen und des IMA-Berichtes
- Oktober-Dezember 2015: Konzeption und Durchführung der **Konferenz** zur Integrationsunterstützung neuzugewanderter Roma

NEUZUGEWANDERTE ROMA IN DEUTSCHLAND UND BERLIN

Geschätzte Anzahl von Menschen mit Roma-Hintergrund in europäischen Ländern

Quelle: Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2010)



Schätzungen über die Anzahl von Sinti und Roma in Deutschland:

- 80.000 - 140.000 Sinti und Roma in Deutschland
- Mittelwert der Schätzungen bei 105.000

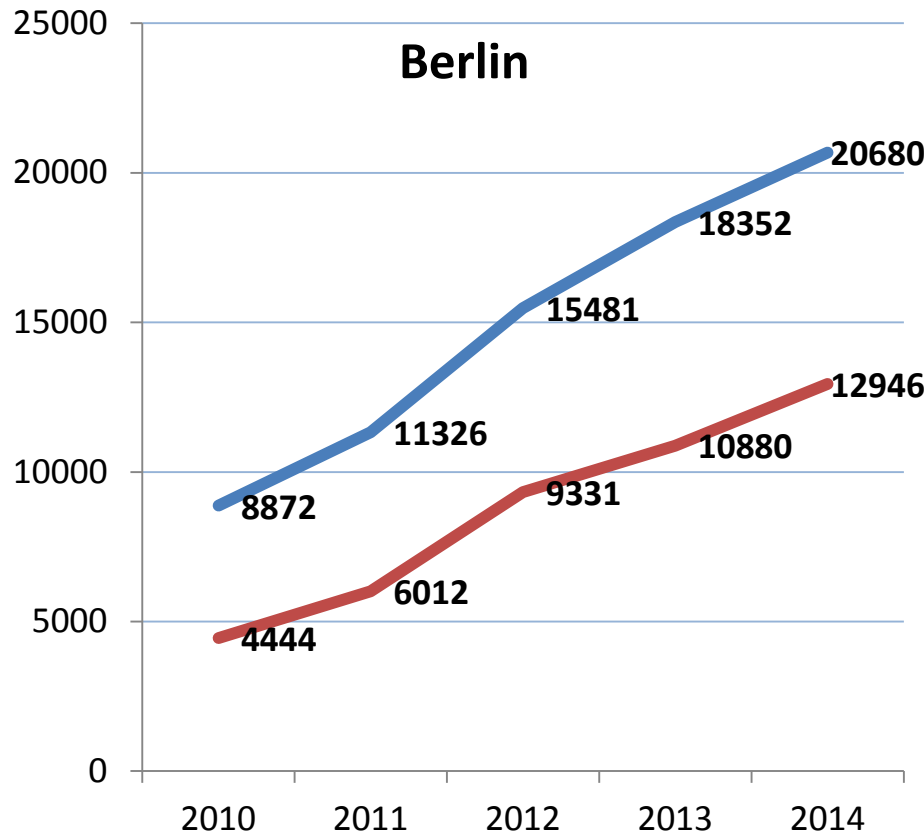
Davon sind schätzungsweise:

- 50% Personen deutsche Staatsbürger/-innen
- 50% Personen aus anderen Ländern, die in Deutschland wohnen

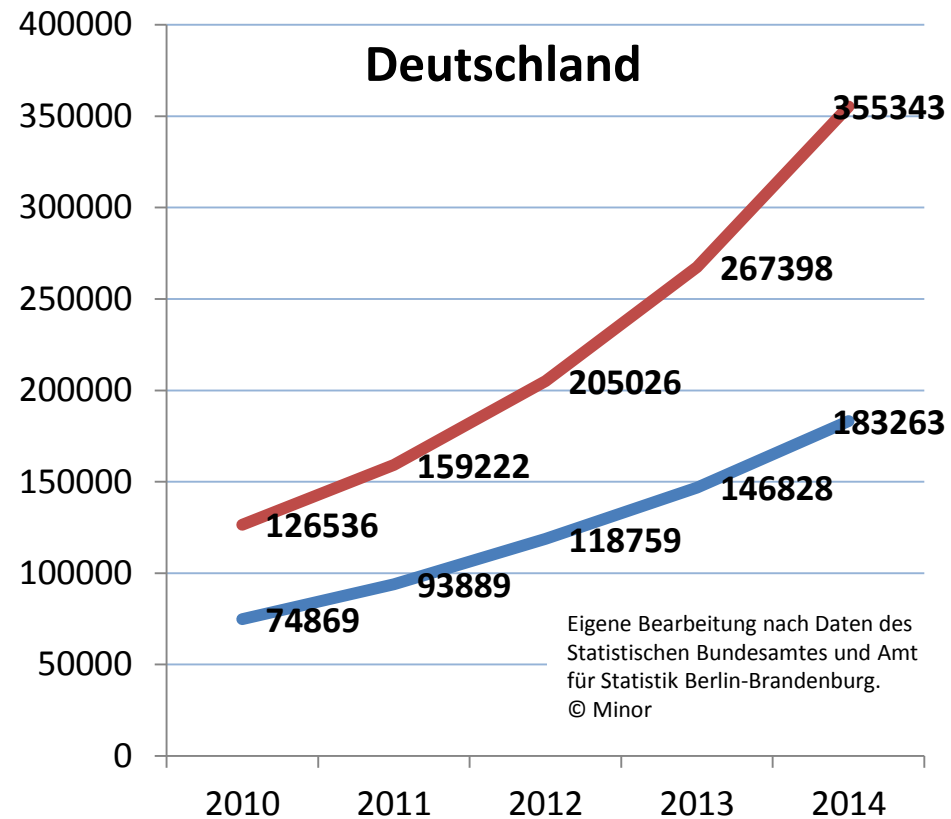
Quellen: Council of Europe (2014) und Antidiskriminierungsstelle der Bundes (2014)



Neuzuwanderung aus Bulgarien und Rumänien nach Deutschland und Berlin 2010-2014



— Bulgar/-innen in Berlin: 242 %
— Rumän/-innen in Berlin: 312 %



Eigene Bearbeitung nach Daten des Statistischen Bundesamtes und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.
© Minor

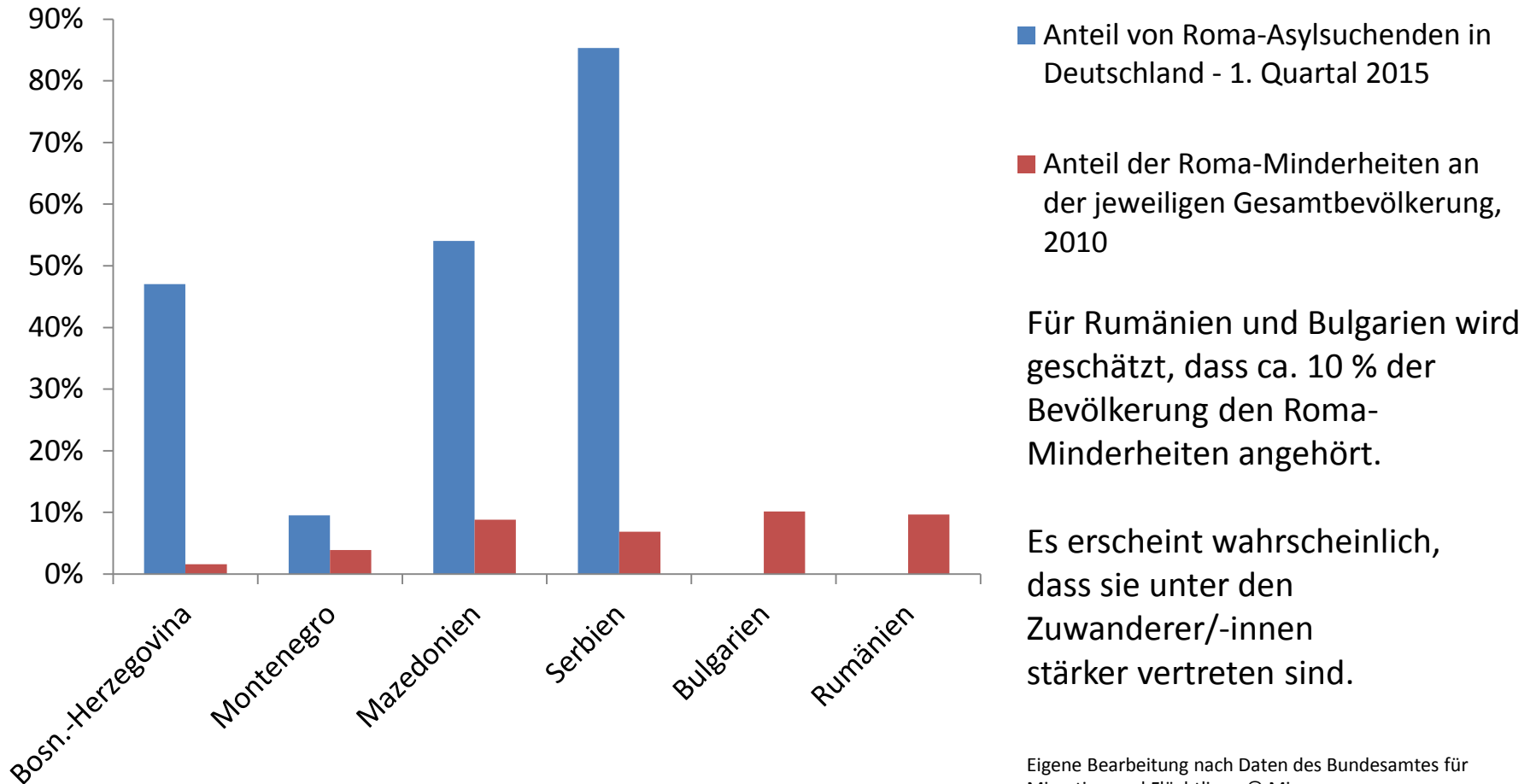
— Bulgar/-innen in Deutschland: 244 %
— Rumän/-innen in Deutschland: 281 %

minor Roma-Communities in Berlin

- Roma, die deutsche Staatsbürger/-innen sind und Deutsch sprechen, deren Vorfahren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem aus Polen gekommen sind und zu den Gruppen der Kalderasch und Lovara gehören. Sie sind in die deutsche Gesellschaft integriert.
- Roma aus dem ehemaligen Jugoslawien, die als Gastarbeiter/-innen in den 1970er- und 1980er-Jahren angekommen sind und ebenfalls integriert sind.
- Serbische, bosnische und kosovarische Roma, die in den 1990er-Jahren vor dem Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien geflohen sind. Diese sind zum Teil integriert, führen zum Teil aber auch einen isolierten und traditionellen Lebensstil.
- Polnische Roma, die in den 1990er-Jahren nach Deutschland einwanderten.
- Neuankömmlinge, die seit dem EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens 2007 und seit der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für Arbeitnehmer/-innen aus diesen Ländern immigriert sind.

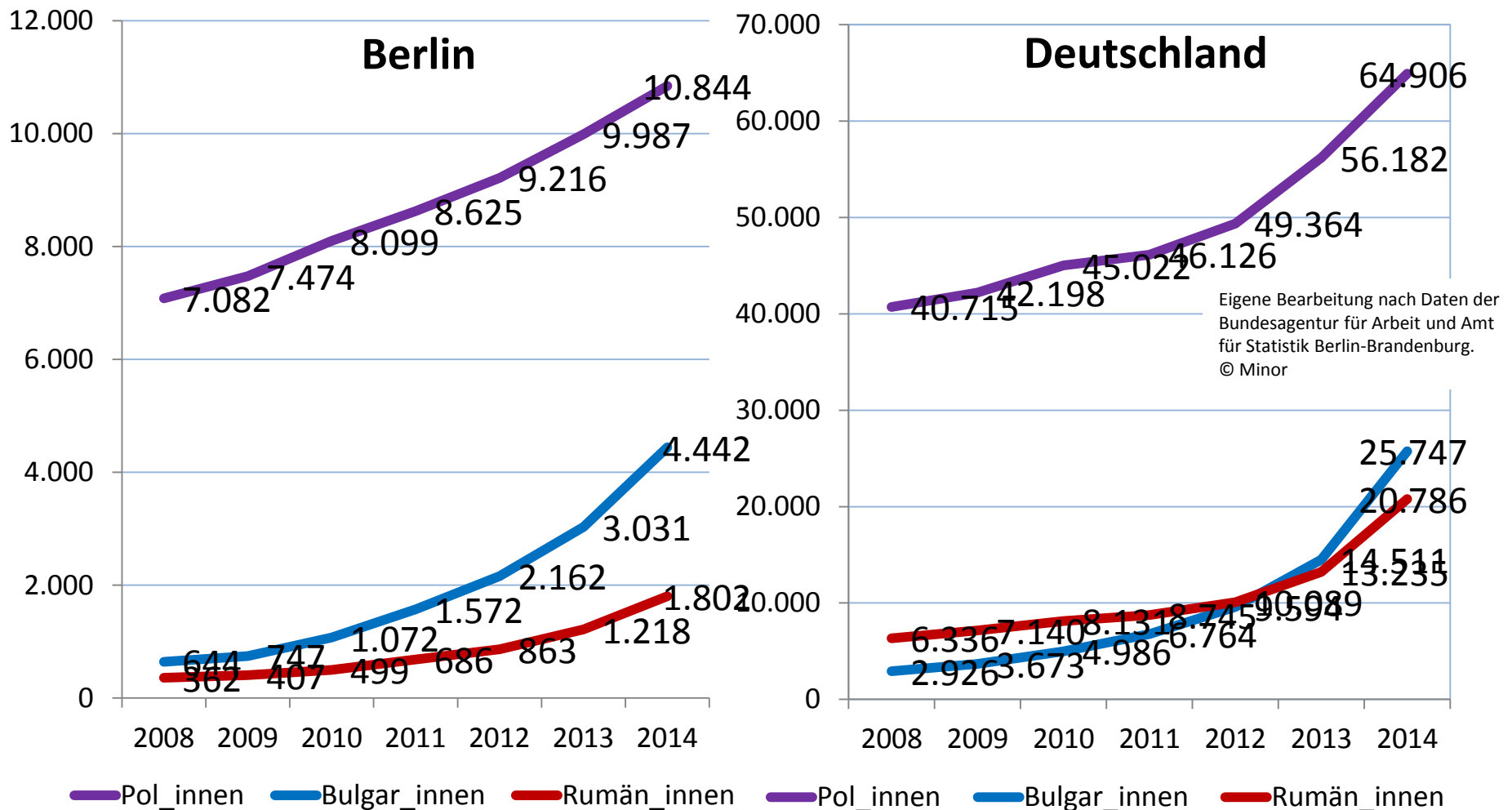
- Türkisch-sprachige Roma aus Bulgarien: Mehrheit der Roma aus Bulgarien in Berlin, meist muslimischen Glaubens.
- Christliche Roma aus Bulgarien: Begrenztere Anzahl, meist evangelischen Glaubens, relativ gute Deutschkenntnisse.
- Christliche Roma aus Rumänien: Meist Pfingstkirchler/-innen, teilweise rumänisch-orthodox. Größerer Teil Usari, kleinerer Teil Kalderasch, sprechen Romanes-Dialekte und Rumänisch.
- Muslimische Roma aus Rumänien: Kleine, türkisch-sprachige Gruppe muslimischen Glaubens.

Asylsuchende aus dem Westbalkan mit Roma-Hintergrund, 1. Quartal 2015





Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen nach Herkunftsland



- Starker Anstieg von Personen aus Bulgarien und Rumänien in Berlin in den letzten Jahren
- Nach Berlin ziehen mehr Bulgar/-innen als Rumän/-innen
- Wahrscheinlich sind über 10 % der bulgarischen und rumänischen Zuwanderer/-innen Roma
- Insbesondere unter Bulgar/-innen in Berlin ist die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Jahren stark angestiegen

Aber

- Es gibt keine verlässlichen Angaben über die Anzahl von neuzugewanderten Roma-Migrant/-innen in Berlin, da die offizielle Statistik ethnische Herkunft nicht erfasst. Zudem verwehren viele Roma die Selbstidentifizierung.
- Auch Meldedaten sind nur begrenzt aussagekräftig, da sich (Roma-)Migrant/-innen z. T. nicht an-, um- oder abmelden.

IMA-ERHEBUNG: VORGEHENSWEISE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Untersuchung des Phänomens der Zuwanderung von Roma aus Bulgarien und Rumänien nach Berlin seit 2011:

- Welche **Informationsangebote** nutzen die neu in Deutschland Angekommenen, auf welche Zugangs- und Informationshürden stoßen sie dabei und wie werden sie momentan durch die relevanten Integrationsakteure, wie z. B. Beratungs-, Hilfe-, Sozial- und Bildungsträger, erreicht?
- Welche **Integrationsakteure** arbeiten momentan zur Unterstützung der neu Zugewanderten bei ihrer Integration zusammen, wie funktionieren diese Kooperationen und welche Akteure sind bisher noch nicht in diese Kooperation eingebunden?

9 Experteninterviews mit

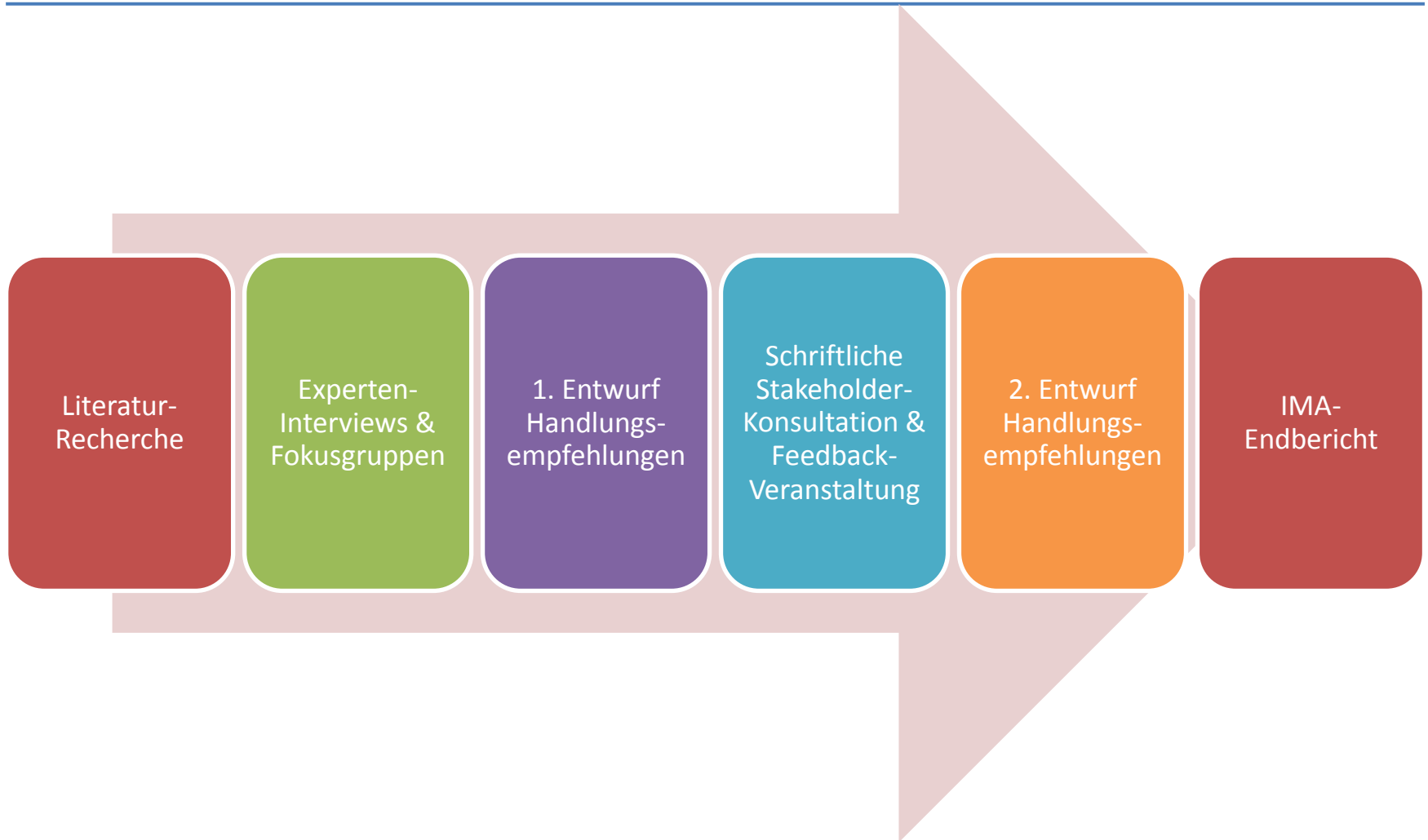
- Migrationsforscher/-innen wie z. B. Sozialfabrik Berlin
- Beratungsorganisationen wie z. B. Amaro Foro, Roma Informationszentrum
- Öffentliche Institutionen wie z. B. Integrationsbeauftragte Bezirksamt Neukölln
- Öffentliche Vermieter wie z. B. GEWOBAG

7 Fokusgruppen, u. a. mit

- neuangekommenen Familien aus Rumänien und Bulgarien
- einer Gruppe Frauen zw. 20-45 aus Bulgarien und Rumänien die zw. 1-5 Jahre in Berlin lebten
- einer Gruppe von Personen zw. 16-24 aus Bulgarien, die unter 1 Jahr in Berlin lebten
- zwei Gruppen von jungen Männern in Bulgarien, die daran dachten, nach Deutschland zu kommen

Konsultations- und Feedbackprozess

- Schriftlicher Konsultations-Prozess zu den Handlungsempfehlungen mit Beratungsorganisationen und öffentlichen Institutionen (Integrationsbeauftragte der Bezirke)
- Feedback-Veranstaltung mit Beratungsorganisationen und öffentlichen Institutionen



1. Digitale Informationswege stärker nutzen
2. Integration von Offline- und Online-Beratung
3. Stärkung ehrenamtlicher Helfer/-innen und Abgrenzung von privaten Informationsmittler/-innen
4. Ausweitung des Mediatoren-Ansatzes auf die Bereiche Arbeitssuche, Behördengänge, Gesundheit, Wohnungssuche, Qualifizierung

1. Bessere Daten-Basis etablieren nach dem Model des Roma-Statusberichtes Neukölln
2. Einbindung weiterer Stakeholder in die Integrationsarbeit, insbesondere aus der Privatwirtschaft
3. Mehr Kooperation zw. Integrationsakteuren
4. Stärkung der Gemeinwesenentwicklung unter Roma-Migrant/-innen

*Informations- und Integrationsmanagement für neu zugewanderte
Roma aus Bulgarien und Rumänien in Berlin*
ist ein Projekt von Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung e. V.

Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann

c.pfeffer@minor-kontor.de
www.minor-kontor.de

Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen

